

## Lernen in der Corona-Krise | Vorschläge für Eltern

### Lesen Sie regelmäßig gemeinsam Zeitung!

- Verfolgen Sie, wie sich Nachrichten zum Corona-virus in den verschiedenen Ressorts (Politik, Sport, Kultur, Lokales usw.) wiederfinden.
- Sammeln Sie gute Nachrichten!
- Vergleichen Sie die Zeitungsbeiträge mit News, die Sie oder Ihre Kinder im Fernsehen, auf anderen Portalen im Netz oder über Social Media erhalten > Was ist anders?
- Auf welche Art und Weise schüren manche Berichte zusätzlich Panik?
- Wählen Sie jeder das „Foto des Tages“ und schneiden oder drucken es aus!  
> Überlegen Sie gemeinsam, was ein gutes Pressefoto ausmacht!

### Sprechen Sie mit den Kindern über Falschmeldungen.

- Sicher haben Sie davon gelesen, dass im Zusammenhang mit dem Coronavirus etliche Falschmeldungen auf WhatsApp oder Social Media im Umlauf sind, zum Beispiel zu Supermarktschließungen oder dem häufigen Trinken von Wasser.
- Lesen Sie sich die Hinweise des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ durch (siehe Rückseite) und geben Sie ein paar der Tipps an Ihr Kind weiter.
- Überlegen Sie gemeinsam: Aus welchen Gründen werden solche Fake News in die Welt gesetzt?

- Lassen Sie Ihr Kind ein Tagebuch seiner Corona-Zwangsferien erstellen!
- Mit Notizen und Bildern (mit dem Handy oder selbst gezeichnet) halten die Kinder fest, wie sie diese Zeit erleben.
- Wie verbringen sie die Tage? Klappt es mit dem Arbeiten für die Schule? Ist etwas Überraschendes oder besonders Schönes passiert?

### Helfen Sie Ihrem Kind dabei, online weiterhin zu lernen. Folgende Plattformen bieten Ideen:

- Scoyo: Lernvideos und Übungen für die Klassen 1 bis 7
- Anton: kostenlose, spielerische App mit Aufgaben für Klasse 1 bis 10 nach Lehrplänen aller Bundesländer
- Lazuli: interaktive Lernspiele für Kindergartenkinder bis Zweitklässler
- Matific: interaktive Matheaufgaben für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse
- Sofatutor: Aufgaben und Übungen für alle Schulfächer

Bitte beachten Sie dazu die Tipps des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ auf der Rückseite.

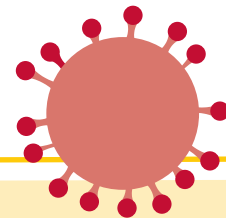
## KRITISCHEN UMGANG MIT MEDIEN ÜBEN

Das Coronavirus hat unseren Alltag extrem verändert. Sicher werden Sie selbst wie auch Ihre Kinder ein gesteigertes Informationsbedürfnis haben. Und Sie sind gezwungen, viele Stunden mit Ihren Kindern sinnvoll überbrücken. Nutzen Sie die Zeit daher vielleicht auch dafür, gemeinsam mit ihnen über Medien zu sprechen.

Sehen Sie regelmäßig gemeinsam in die Zeitung – ob gedruckt oder digital – und verfolgen Sie die Nachrichten. Reden Sie mit Ihrem Kind auch über Falschmeldungen, die sich über Messenger wie WhatsApp oder über Social Media verbreiten und die Verunsicherung der Menschen ausnutzen.



**Prüfen Sie die Angebote Ihrer Zeitung für ein Digitalabo: aktuell vier Wochen digital für 0,99 Euro!**



## Diese Tipps zu Falschmeldungen im Zusammenhang mit Corona hat der Verein Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) zusammengestellt:

### FALSCHMELDUNGEN ERKENNEN – DIESE KRITERIEN WEISEN AUF UNWAHRHEITEN HIN:

- **Informationen sind vage und unvollständig**  
Oft fehlen bei Falschmeldungen wichtige Details wie Namen und Orte und es wird auf Formulierungen wie „ein Arzt“, „ein Onkel aus China“ oder „In einem Dorf in Italien“ ausgewichen.
- **Unklare Autorenschaft**  
Ist die Neuigkeiten verbreitende Person bekannt oder tatsächlich als Expert\*in zu einem Thema anzusehen? Wenn nicht, könnte es sich um eine absichtliche Falschmeldung handeln
- **Unbekannte Quellen**  
Welche Quellen werden angeführt? Überprüfen Sie, welche Meldungen von dort sonst noch verbreitet werden.
- **Exklusive Quellen**  
Wenn Behörden, Ministerien, Institute oder Leitmedien eine sehr brisante Meldung noch nicht aufgegriffen haben, dann könnte es daran liegen, dass sie schlichtweg falsch ist.
- **Zweifelhafte Echtheit von Zitaten**  
Würde die zitierte Person solche Sachen wirklich in der Öffentlichkeit sagen? Würde sie es tatsächlich so formulieren? Wenn Ihnen eine Aussage äußerst seltsam vorkommt, dann ist sie womöglich aus dem Zusammenhang gerissen.
- **Veraltete Meldung**  
Wenn eine Meldung über kein Datum verfügt oder sogar ein älteres Datum enthält, ist Vorsicht geboten.
- **Die Meldung ist einfach zu lustig**  
Wer beim Lesen laut lachen muss, hat es mit großer Wahrscheinlichkeit mit einem satirischen Beitrag zu tun.
- **Unausgewogene, nicht objektive Meldungen**  
Wenn ein Beitrag sehr einseitig wirkt und nicht alle Aspekte einer Geschichte beleuchtet, könnte es sich um die tendenziöse Arbeit von Lobbyisten handeln. Fragen Sie sich: Wer könnte von dieser Meldung profitieren?
- **Reißerische Schlagzeile**  
Anhand einer Schlagzeile korrekt über eine komplexe Situation zu urteilen, ist bisher noch niemandem gelungen. Oft handelt es sich bei emotionalen und provokanten Überschriften um das so genannte „Clickbaiting“, bei dem Leser zum Klicken auf

einen Link gebracht werden sollen, der dann aber die erwarteten Informationen gar nicht enthält.

### WAS TUN, WENN ICH EINE FALSCHMELDUNG ENTDECKT ODER EINEN VERDACHT HABE?

Wenn Sie glauben, eine Falschmeldung gefunden oder weitergeleitet bekommen zu haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

- **Bekannte, vertrauenswürdige Quellen checken**  
Konzentrieren Sie sich auf die Kanäle und Seiten, die allgemein als vertrauenswürdig bekannt sind.
- **Logisch denken**  
Überprüfen Sie sich selbst: Wie emotional reagieren Sie auf das Thema und warum? Inwieweit deckt sich die Nachricht mit Ihrem bisherigen Kenntnisstand
- **Nicht weiterleiten**  
Leiten Sie Meldungen von unklarem Wahrheitsgehalt nicht an Freunde und Bekannte weiter.
- **Leitmedien einschalten**  
Teilen Sie Ihre Bedenken lieber mit den Redaktionen etablierter Medien, die die Echtheit überprüfen können.
- **Inhalte bei Plattformen melden**  
Auch Facebook, Google und andere Dienste bieten die Möglichkeit, Inhalte zu melden. Machen Sie davon Gebrauch.
- **Betroffenen von Falschmeldungen helfen**  
Machen Sie Personen und/oder Institutionen darauf aufmerksam, wenn sie Teil einer Falschmeldung sind. Die Universität Wien distanziert sich beispielsweise vom Mythos, ihre Mediziner hätten herausgefunden, dass Ibuprofen eine Coronapneumonie verschlimmert.

Weitere Informationen zum Umgang mit Falschmeldungen, besonders in den Sozialen Medien, finden Sie auf der Seite  
→ <https://www.stopfake.org/de/>